



Medienmitteilung, 17.5.2023/RH

ARF/FDS-Generalversammlung 2023 mit zahlreichen Highlights

Die 61. GV des Schweizer Regie- und Drehbuchverbandes ist am 13. Mai in Bern erfolgreich über die Bühne gegangen. Der ARF/FDS freut sich über 20 neue Mitglieder sowie 23 neue Nachwuchsmitglieder. Mit Rolf Lyssy, Fredi M. Murer und Markus Imhoof wurden drei grosse Pioniere des Schweizer Films geehrt.

Die erste «normale» GV nach der Corona-Pandemie lockte über 70 Mitglieder und Gäste ins Lichtspiel nach Bern. Für «grosses Kino» sorgte die feierliche Ehrung der drei Filmponiere Rolf Lyssy, Fredi M. Murer, die beide vor Ort anwesend waren, sowie von Markus Imhoof, per Zoom zugeschaltet. Alle drei sind ehemaligen ARF-Präsidenten oder Vize-Präsidenten. Kaspar Kasics, Barbara Miller und Jela Hasler würdigten sie mit einem Rückblick auf ihr filmisches Schaffen und betonten ihren bleibenden Stellenwert für das unabhängige Schweizer Filmschaffen.

Starker Mitgliederzuwachs, Erneuerung Vorstand und Vize-Präsidium

Die anwesenden ARF/FDS-Mitglieder durften 20 neue Mitglieder und 23 neuen Nachwuchsmitglieder im Verband willkommen heissen. Somit umfasst der ARF/FDS neu total 392 Mitglieder.

Feierlich wurden auch die zwei zurücktretenden Vorstandsmitglieder Christa Capaul und Carmen Stadler nach 8 Jahren verabschiedet, Christa Capaul auch als Vize-Präsidentin. Als neue Vorstandsmitglieder stellten sich der Dokumentarfilmer Matthias Affolter, die Regisseurin Caterina Mona und der Drehbuchautor Uwe Lützen vor. Die Luzerner Dokumentarfilmerin Maria Müller übernimmt neu das ARF/FDS-Vizepräsidium.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder sowie Präsidentin Barbara Miller wurden allesamt einstimmig wiedergewählt. Ebenso Geschäftsleiter Roland Hurschler sowie Revisor Imboden. Die GV erteilte den Verwaltungsorganen ohne Gegenstimmen die Décharge.

Einsatz für bessere Lohn- und Honorar-Richtlinien

Im laufenden Verbandsjahr steht die Implementierung neuer Richtlinien für faire Löhne und Honorare für Filmurheber:innen im Zentrum.

Parallel dazu wird der Verband die grosse BAK-Studie zum Wandel der öffentlichen Filmförderung weiterhin eng begleiten – mit dem Ziel, die daraus abgeleiteten Reformen aktiv mitzugestalten. Dies innerhalb des breit abgestützten Branchen-Think Tanks. Zudem wird der ARF/FDS seine Anliegen in die Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2025ff. sowie in die Verhandlungen zum SRG-Pacte de l'audiovisuel 2024ff. einbringen.



Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz
Association suisse des réalisateurs-trices et scénaristes
Associazione svizzera regia e sceneggiatura film
Associazion svizra reschia e scenari da film

International besetztes Serien-Podium

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Podium zum Thema «Wem gehört meine Serie? Die kreative Zusammenarbeit im Reality-Check». Produzentin Jessica Hefti (Zodiac Pictures), Regisseur Jan-Eric Mack (*Wilder, Davos*) und Head-Writerin Julia Penner (*Druck, Wir*) diskutierten über die Rollenverteilung zwischen Buch, Regie sowie Produktion in der Entwicklung und Herstellung von TV-Serien. Moderiert wurde das Podium von Gerhard Maier, dem Leiter des Seriencamp-Festivals in München.

Der Serien-Bereich ist einem starken Wandel unterworfen. Neue oder differenziertere Funktionen wie Showrunner, Head bzw. Staff-Writer sind nötig, um die hohe Komplexität bei der Kreation von Serien zu bewältigen. Die Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege müssen von der Produktion immer wieder neu definiert werden. Kritisch beleuchtet wurde der grosse Einfluss der auftraggebenden TV-Sender, die oft bestrebt sind, Serieninhalte ihren eigenen Sendekonzepten und Sendegefässen anzupassen – auf Kosten der künstlerischen Freiheit.